

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Dr. Timur Husein (CDU)**

vom 6. Mai 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 7. Mai 2026)

zum Thema:

**Prüfung der Verwendung von Fördergeldern an FRIEDA-Frauenzentrum e.V.  
- Teil 2**

und **Antwort** vom 20. Mai 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Mai 2026)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,  
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Herrn Abgeordneten Dr. Timur Husein (CDU)

über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26 003

vom 6. Mai 2026

über Prüfung der Verwendung von Fördergeldern an FRIEDA-Frauenzentrum e.V.

- Teil 2

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Im Sinne einer sachgerechten Antwort hat er daher die Bezirke um Stellungnahmen gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt worden sind.

Vorbemerkung des Abgeordneten: Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg hatte dem FRIEDA-Frauenzentrum e.V. im Jahr 2024 als Träger der Mädchenzentren „Alia“ und „Phantalisa“ gekündigt, da die Geschäftsführung des Vereins mit antisemitischen Äußerungen öffentlich aufgetreten war. Bereits seit Mai 2023 prüfte die Senatssozialverwaltung unter Sozialsenatorin Cansel Kiziltepe die Verwendung von Fördergeldern durch den Verein. Eine Folge der Prüfung war die Ablehnung von durch den Verein beantragte Fördergelder für das Jahr 2024.

1. Für welche Jahre hat der Senat eine Überprüfung bzgl. der Verwendung der Fördergelder durch den Verein durchgeführt?
2. Was ist das Ergebnis der Prüfungen (bitte nach Jahr, Fördersumme und Förderprojekt aufschlüsseln)?

Zu 1. und 2.: Für die Beantwortung wird auf die Antworten der Fragen 1 und 2 der Schriftlichen Anfrage Nr. 19/22259 verwiesen. Demnach hat der Senat die Verwendung der Fördermittel für den Zeitraum 2015 bis 2024 überprüft. Die Ergebnisse der Prüfungen findet sich in der Beantwortung der Frage 3.

3. Hat der Senat die Fördergelder zurückgefordert (bitte nach Jahr, Fördersumme und Förderprojekt aufschlüsseln)?

Zu 3.: Aufgrund der zuwendungsrechtlichen Tiefenprüfungen hat sich der Senat veranlasst gesehen, Zuwendungsmittel aus 2023 und 2024 gegenüber Frieda e.V. zurückzufordern. Für 2023 sind insgesamt 90.058,47 € und für 2024 insgesamt 64.830,50 € zurückgefordert worden.

4. Wenn ja, was ist der aktuelle Stand der Verfahren zur Rückforderung (bitte nach Jahr, Fördersumme und Förderprojekt aufschlüsseln)?

Zu 4.: Aktuell ist ein Verfahren vor dem Verwaltungsgericht Berlin über die Rückforderungen anhängig. Da es sich um ein laufendes Verfahren handelt, können keine Angaben zu den Inhalten gemacht werden.

5. Wenn nein, warum hat der Senat die Fördergelder nicht zurückgefordert (bitte nach Jahr, Fördersumme und Förderprojekt aufschlüsseln und konkretem Grund, warum die Fördergelder nicht zurückgefordert wurden)?

Zu 5.: Entfällt, siehe zu 3.

6. Für welche Jahre hat der Bezirk eine Überprüfung bzgl. der Verwendung der Fördergelder durch den Verein durchgeführt?

Zu 6.: Die Verwendung der Fördergelder an FRIEDA Frauenzentrum e.V. wurde entsprechend den Bestimmungen der zwischen Träger und Bezirk geschlossenen Leistungsverträge jährlich überprüft. Die Abrechnungen des Trägers wurden auf sachliche und rechnerische Richtigkeit geprüft. Für 2023 und 2024 hat der Verein für die erhaltenen Fördermittel für das Projekt Alia Zentrum für Mädchen\* und junge Frauen\* keine Abrechnung vorgelegt. Für das Projekt Phantalisa - Zentrum für Mädchen\* und junge Frauen\* fehlt die Abrechnung für das Jahr 2024. Dementsprechend konnte hier bislang keine Überprüfung bezüglich der Mittelverwendung erfolgen.

7. Was ist das Ergebnis der Prüfungen (bitte nach Jahr, Fördersumme und Förderprojekt aufschlüsseln)?

Zu 7.: Die Prüfungen der Abrechnungen ergaben für beide Projekte bis zum Jahr 2023 keine Auffälligkeiten. Die Fördermittel wurden laut Angaben des Vereins gemäß den Bestimmungen der Leistungsverträge und der LHO verwendet und seitens des Bezirks keine Rückforderungen gestellt. Die Überprüfung der Verwendung ab 2023 (Alia) bzw. 2024 (Phantalisa) konnte auf Grund fehlender Abrechnungen bislang nicht erfolgen.

8. Hat der Bezirk die Fördergelder zurückgefordert (bitte nach Jahr, Fördersumme und Förderprojekt aufschlüsseln)?

Zu 8.: Für die Jahre 2023 und 2024 wurden für *Alia Zentrum für Mädchen\* und junge Frauen\** und für das Jahr 2024 für *Phantalis - Zentrum für Mädchen\* und junge Frauen\** die Fördergelder zurückgefordert, da der Träger keine Leistungsabrechnungen vorgelegt hat.

9. Wenn ja, was ist der aktuelle Stand der Verfahren zur Rückforderung (bitte nach Jahr, Fördersumme und Förderprojekt aufschlüsseln)?

Zu 9.: Der Träger wurde für beide Projekte mehrfach zur Abrechnung gemahnt und in der Folge zur Rückzahlung aufgefordert (jeweils postalisch per Einschreiben). Es sind weder Rückmeldungen noch Abrechnungen oder Rückzahlungen eingegangen.

Laut Vereinsregister ist der Verein FRIEDA e.V. weiterhin eingetragen und die Adresse (Proskauer Str.) besteht unverändert. Jedoch kamen die zuletzt im Oktober 2025 versandten Mahnungen und Rückforderungsschreiben als unzustellbar zurück und der Briefkasten des Vereins in der Proskauer Straße existiert nicht mehr. Der Verein ist für das Bezirksamt derzeit und seit geraumer Zeit nicht erreichbar.

In Anbetracht dessen - insbesondere der nicht erfolgten Reaktion auf diverse Mahnungen - wurde das bezirkliche Rechtsamt ersucht, rechtliche Schritte zu prüfen, um diese in die Wege zu leiten.

Die Rückforderungssummen sind wie folgt:

Jahr	Mädchenzentrum „Alia“ - Fördersumme	Mädchenzentrum „Alia“ - Rückforderung	Mädchenzentrum „Phantalis“ - Fördersumme	Mädchenzentrum „Phantalis“ - Rückforderung
2023	176.659,00 €	176.659,00 €	138.931,69 €	-
2024	65.987,89 €	65.987,89 €	56.472,90 €	56.472,90 €

10. Wenn nein, warum hat der Bezirk die Fördergelder nicht zurückgefordert (bitte nach Jahr, Fördersumme und Förderprojekt aufschlüsseln und konkretem Grund, warum die Fördergelder nicht zurückgefordert wurden)?

Zu 10.: Entfällt.

11. Wie viel Fördergeld hat der Verein in den Jahren 2015 – 2023 durch den Senat bzw. durch den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg erhalten?

Zu 11.: Für die Beantwortung wird auf die Antwort der Frage 6 der Schriftlichen Anfrage Nr. 19/22259 verwiesen.

12. Gab es beim Senat in den Jahren 2015-2023 Hinweise, dass die Gelder nicht zweckentsprechend verwendet wurden?

Zu 12.: Die Zusammenarbeit mit Frieda e.V. wurde aufgrund von wiederholten Verstößen gegen das Zuwendungsrecht beendet. Die Voraussetzungen für eine weitere Förderung nach der Landeshaushaltsordnung waren somit nicht mehr gegeben.

13. Wenn ja, wann und wurde darauffolgend eine Überprüfung durchgeführt?

Zu 13.: Ja. Nachdem dem Zuwendungsgeber Anhaltspunkte für Verstöße gegen die LHO Berlin bekannt wurden, die nach seiner Rechtsauffassung auf eine zuwendungsrechtliche Unzuverlässigkeit hindeuteten, wurde eine vertiefte zuwendungsrechtliche Prüfung der genannten Förderjahre eingeleitet.

14. Lagen für die Jahre 2015-2023 beim Senat entsprechende Jahresberichte seitens des Trägers vor, die eine zweckentsprechende Verwendung gemäß LHO, nachgewiesen haben?

Zu 14.: Ja, es liegen Sachberichte der Förderjahre 2015-2023 vor.

Berlin, den 20. Mai 2026

In Vertretung

Max L a n d e r o

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,  
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung